

nqr^{viii}

Nationaler
Qualifikationsrahmen
Österreich

Nationaler Qualifikationsrahmen
**Qualifikationen
vergleichbar machen**



27 EU- und 4 EFTA-Staaten
mit eigenen Bildungssystemen

240.260 Kurse
der Erwachsenenbildung

im Arbeitsjahr 2010 (Quelle: Statistik Austria)

Gymnasium,
Realgymnasium,
Wirtschaftskundliches
Realgymnasium,
Oberstufenrealgymnasium

über **200** unterschiedliche
Lehrberufe (Quelle: bmwfj)

22 öffentliche
Universitäten,
13 Privatuniversitäten,

21 Fachhochschulhalter
mit über
800 Studienangeboten,

mehr als **300.000**
Studierende und über

43.000 Abschlüsse
pro Jahr (Quelle: Referenzierungsbericht AT 2012)

HTL, HAK, HLW,
HLT, HLFS,
BAKIP, BASOP, etc.



Europa wächst zusammen

Die Grenzen in der Europäischen Union werden immer durchlässiger. Die Mobilität der Menschen in Europa steigt und das nicht nur für Reisende.

Inzwischen verbringen nicht nur Studierende Teile ihres Studiums im Ausland, auch Lehrlinge können einige Wochen in ausländische Betriebe reinschnuppern. Für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer gibt es eigene Austauschprogramme, und multinationale Unternehmen ermöglichen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern internationale Karrieren.

Mit der Mobilität steigt aber auch die Anzahl der Qualifikationen, die bei der Auswahl einer Mitarbeiterin, eines Mitarbeiters auf dem Tisch der Personalabteilung landen können.

Schon in Österreich führen zahlreiche Wege zur Reife- und Diplomprüfung. Es gibt über 200 verschiedene Lehrberufe und für das Jahr 2010 verzeichnet Statistik Austria 240.260 verschiedene Kurse der Erwachsenenbildung. Mit einer Vielzahl an Qualifikationen aus anderen europäischen Ländern wird es schwer, darüber den Überblick zu behalten.

Aus dieser Situation heraus entstand der Wunsch und die Idee, Qualifikationen in Europa vergleichbar zu machen. Der Europäische Qualifikationsrahmen als Instrument zum Vergleich von Qualifikationen wurde geschaffen. Jedes Land erstellt dazu einen eigenen Nationalen Qualifikationsrahmen, in dem die nationalen Qualifikationen jeweils unterschiedlichen Niveaus zugeordnet werden.

Über den Europäischen Qualifikationsrahmen als Übersetzungsinstrument werden nationale Qualifikationen europaweit verständlich gemacht.

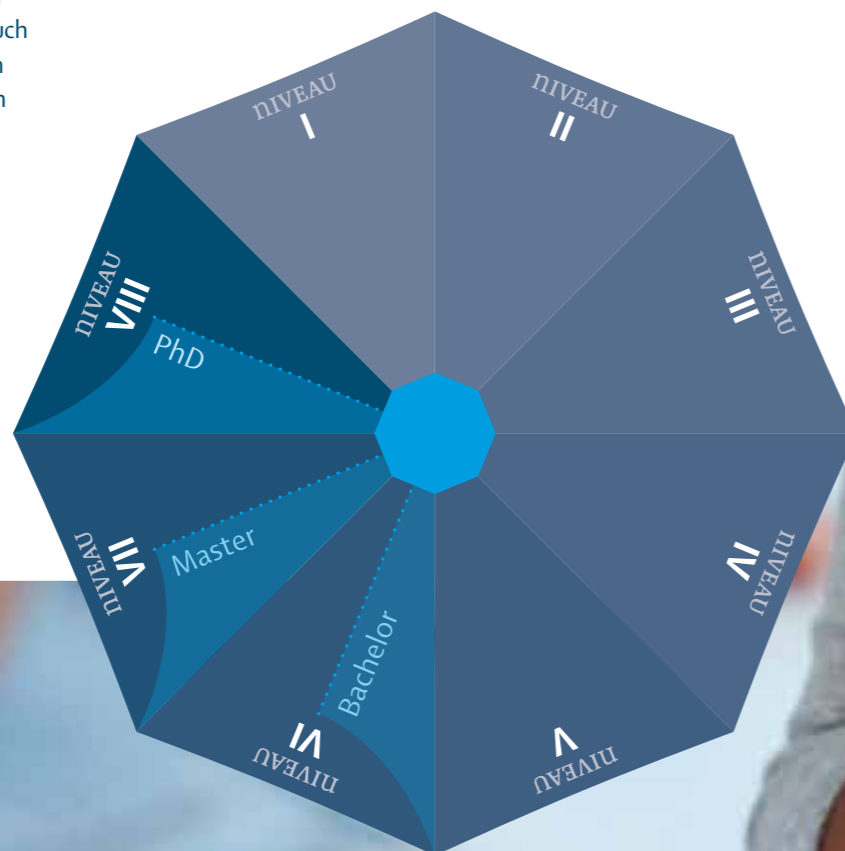
Nationaler Qualifikationsrahmen – wie Qualifikationen vergleichbarer werden

Da sich die Bildungswege und -abschlüsse in Europa unterscheiden, wollen die einzelnen Staaten jetzt mehr Transparenz in ihrem Bildungswesen schaffen. Wie viele andere europäische Länder hat auch Österreich zu diesem Zweck einen Nationalen Qualifikationsrahmen entwickelt.

Ziel dieses Nationalen Qualifikationsrahmens ist es, jede beliebige Qualifikation aus Schule, Ausbildung, Universität und Weiterbildung eindeutig einem Niveau zuzuordnen. Wie im Europäischen Qualifikationsrahmen wird es in Österreich dafür acht Niveaus geben.

Durch die Zuordnung werden Bildungsabschlüsse vergleichbar. Für österreichische Qualifikationen wird dadurch sofort deutlich, welchem Niveau sie entsprechen. Dabei können in ein und demselben Niveau sowohl Qualifikationen aus Schule, Lehre oder Studium sein, als auch solche die in Erwachsenen- und Weiterbildung erworben wurden. Auch Zeugnisse und Zertifikate aus dem europäischen Ausland lassen sich besser vergleichen, weil auch diese einem bestimmten Niveau zugeordnet werden.

Der Nationale Qualifikationsrahmen macht so das Bildungswesen in Österreich und Europa transparent und stärkt die Positionierung der österreichischen Ausbildung international. Last but not least unterstützt er Unternehmen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Wunsch nach mehr Mobilität.



→ Die Darstellung der 8 Niveaus

Was zählt, ist das Ergebnis

In Österreich soll zukünftig jede Qualifikation – egal ob Abschluss einer Lehre zur Speditionslogistik, Doktorat der Soziologie oder ein Schweißerzertifikat – einem von acht Niveaus zugeordnet werden. Die Qualifikationen werden durch Lernergebnisse beschrieben. Diese Beschreibungen sind Grundlage der Niveauzuordnung.

Für den Nationalen Qualifikationsrahmen zählen tatsächlich nur die Lernergebnisse. Ort, Dauer und Art der Ausbildung sind dabei nicht relevant. Wichtig ist nur das Ergebnis dieser Ausbildung und was die Person am Ende kann. Der Blickwinkel wird vom Input des Lernens hin zu dem verlagert, was ein Mensch mit einer Qualifikation tatsächlich weiß und in der Lage ist zu tun.

Der Fokus auf die Lernergebnisse hat dabei gleich mehrere Vorteile:

- Erworbene Qualifikationen können besser über die Grenzen von Aus- und Weiterbildungssystemen und in andere Länder übertragen werden.
- Das Ausbildungsangebot kann besser dem Bedarf am Arbeitsmarkt angepasst werden.
- Der Vergleich von Angeboten aus Erwachsenen- und Weiterbildung wird leichter.

So wird die Bewertung von Zeugnissen sowohl aus Österreich als auch aus anderen Ländern Europas leichter.

KENNTNISSE

FERTIGKEITEN

KOMPETENZ



Acht Niveaus für mehr Klarheit

Um die Einordnung von Qualifikationen zu ermöglichen, sind im Nationalen Qualifikationsrahmen für jedes Niveau genaue Kriterien festgelegt.

Diese Kriterien werden definiert durch:

- **Kenntnisse** – diese werden als Theorie und/oder Faktenwissen beschrieben.
- **Fertigkeiten** – diese werden als kognitive Fertigkeiten – also der Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens und praktischer Fertigkeiten – beschrieben.
- **Kompetenz** – diese wird im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbständigkeit beschrieben.

Je nach Komplexität der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz einer Qualifikation, wird diese dem entsprechenden Niveau zugeordnet. So findet sich ein Bäcker mit Gesellenprüfung auf einem anderen Niveau wieder als ein Bäckermeister. Ein österreichisches Abschlusszeugnis der Handelsakademie kann mit einer Qualifikation aus der Erwachsenenbildung gegenüber gestellt werden.

Die im Zuge des Bologna-Prozesses geschaffenen Abschlüsse Bachelor, Master und PhD sowie weitere in Diplomstudien erworbene Abschlüsse wurden in Österreich den Niveaus VI–VIII zugeordnet. Dort werden sich auch Abschlüsse aus dem beruflichen Umfeld wiederfinden, die zu gleichwertigen Qualifikationen führen.

Ein wesentlicher Punkt: Der Nationale Qualifikationsrahmen bewirkt keinerlei Rechtsansprüche aufgrund der Zuordnung einer Qualifikation. Er erleichtert aber die Orientierung im Bildungswesen. Sobald die Zuordnung aller Abschlüsse erfolgt ist, soll jedes Zeugnis auch das entsprechende Niveau ausweisen – in Österreich wie in ganz Europa.

Nationaler Qualifikationsrahmen – wer sind die Beteiligten?

Wie überall in Europa wird auch in Österreich mit der Erstellung des Nationalen Qualifikationsrahmens eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates aus dem Jahr 2008 umgesetzt.

Zentrale Ansprechstelle für alle Belange rund um den Nationalen Qualifikationsrahmen ist dabei die Nationale Koordinierungsstelle (NKS), die in der Nationalagentur Lebenslanges Lernen des Österreichischen Austauschdienstes angesiedelt ist.

Ihr Team

- unterstützt die Entwicklung und Implementierung des NQR in Österreich.
- errichtet ein internetbasiertes Qualifikationsregister.
- informiert durch Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Beratung.
- stellt die Beziehung und Transparenz zwischen dem österreichischen und europäischen Referenzsystem her.

Von Beginn an wurden verschiedene Interessensgruppen in den Prozess und die Abstimmungen eingebunden. In der Projekt- und Steuerungsgruppe arbeiten betroffene Ministerien und Sozialpartner an Definitionen und Zuordnungen.

In Österreich wird derzeit intensiv an den Zuordnungen von Qualifikationen gearbeitet. Dazu wird ein Verfahren entwickelt, das genau die Vergleichbarkeit und Transparenz schafft, die den Nationalen Qualifikationsrahmen für Lernende, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für Unternehmen so wertvoll macht. Andere europäische Länder sind ebenfalls bereits mit der Umsetzung und Zuordnung befasst. Gemeinsames Ziel ist es, dass schon bald die ersten Zeugnisse mit „Niveauzuordnungen“ versehen werden – so wächst Europa wieder ein Stück zusammen.

→ Neugierig auf mehr Information
zum Nationalen Qualifikationsrahmen?

Dann kontaktieren Sie uns unter:

Nationale Koordinierungsstelle für den NQR

Ebendorferstraße 7 | 1010 Wien
+43-1-534 08-0 | nqr@oead.at

Wir stellen gerne noch weitere
Informationen zum Nationalen
Qualifikationsrahmen für Sie
zusammen oder erläutern
Hintergründe zum Prozess
und den Zuordnungen in
einem persönlichen Gespräch.

nks
Koordinierungsstelle
für den NQR | Österreich

www.lebenslanges-lernen.at/nqr

